

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Die Seite des SOG-Zentralvorstandes : neue Schwerpunkte für
unsere Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Schwerpunkte für unsere Arbeit



Diese Zeilen haben es in sich: Geschrieben vor und gelesen nach der Volksabstimmung. In solchen Momenten hat das Konstante seine Bedeutung. Hier einige Gedanken zum Tätigkeitsprogramm der SOG.

Armeereform

Wie auch immer das Verdikt des Volkes am 18. Mai gewesen sein mag: Um grundlegende Reformen kommen wir nicht herum. Und je länger sie aufgeschoben werden, desto tiefer werden die Einschnitte sein.

Der 18. Mai war deshalb eine grosse Chance. Falls sie wahrgenommen wurde, ist sie nun auszunützen: Neugestaltung, Umsetzung gewonnener Erkenntnisse, Transformation, Weiterentwicklung. Die SOG wird dabei sein. Mit einem Ja des Volkes ist die Hauptarbeit nicht abgeschlossen, sondern sie beginnt erst richtig.

Falls die Chance am 18. Mai nicht wahrgenommen wurde, gilt das Gleiche: Reformen müssen erst recht vorangetrieben

Dank für den Einsatz

Ein intensiver Einsatz für die Zukunft der Armee liegt hinter uns. Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen innerhalb und ausserhalb der SOG, die uns dabei unterstützt haben, sei es in den Debatten im Vorfeld, sei es im Abstimmungskampf selber. Über das Ja oder Nein entscheidet in solchen Fällen das Volk. Qualität und Glaubwürdigkeit der Kampagne werden hingegen von den Helferinnen und Helfern bestimmt. Die SOG hat das Ja auf ihre Flagge geschrieben. Wir danken allen, die daran mitgetragen haben!

werden. Die Diskussion ist von Grund auf neu, besser und breiter zu führen. Es gilt die alte Weisheit, dass grosse Würfe in unserem Land oft zwei Anläufe benötigen. Die Rahmenbedingungen der zweiten Runde werden allerdings viel enger sein, und dies nicht im Sinne der Erfinder des Referendums: Denn die Dynamik des Abstimmungskampfes hat ihre ursprüngliche Absicht überspült und zugedeckt.

In jedem Fall ist also das laufende Jahr durch die Reformdiskussion geprägt. Unsere Reformziele bleiben die gleichen: Die Armee braucht Reaktionsvermögen, höhere und massgeschneiderte Bereitschaft, bessere Ausbildungsqualität. Sie braucht Nachwuchs an jungen Kadern. Und sie braucht eine Vertrauensbasis.

Starker Auftritt der SOG

Die SOG will ihre Stellung als starker Pfeiler im Netzwerk der schweizerischen Militär- und Sicherheitspolitik festigen, vorab im Prozess von Begleitung und Controlling sowie bei der zeit- und lagegerechten Weiterentwicklung des Milizprinzips.

Unser Auftritt soll markant sein, gekenn-

zeichnet durch: (a) Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit, (b) Präsenz in den Kernfragen, (c) Klare Positionsbezüge, (d) optimale Geschlossenheit gegen aussen durch gute demokratische Abstützung im Innern.

Das Zusammenspiel zwischen den Sektionen und der Spitze hat einen guten Stand erreicht. Zwischen den zentralen Organen (Präsidentenkonferenz, Zentralvorstand, Leitender Ausschuss) wurde die Aufgabenteilung optimiert. Dadurch wurde unsere Position laufend gestärkt.

Kommunikation

Die *Kommunikation* zwischen VBS/Armee und SOG (Analoges gilt für andere Milizorganisationen) befriedigt noch nicht voll. Die SOG hat Wesentliches zum Inhalt des Leitbildes und zu dessen Optimierung beigetragen und häufig bei Fehlentwicklungen korrigierend eingegriffen. Doch die Art, wie der Dialog betrieben wird, entspricht nicht immer diesem Umstand. Dabei fehlt es fast nie am guten Willen, sondern es ist mangelnde Systematik und fehlende Erfahrung im Kommunizieren (oft auf beiden Seiten). Hier kommt eine lernende Organisation um rasche Verbesserungen nicht herum. Kommunikation wird noch nicht überall als Teil des Führungsprozesses begriffen.

Der Offizier in der Gesellschaft

Die schwierigste Frage ist nicht mehr die *Milizverträglichkeit* der Armee, sondern die *Milizfähigkeit* von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Randbedingungen der Miliz, Inhalt, Organisation der Ausbildung und die Laufbahnmodelle gehören zu den eigentlichen Kernanliegen der SOG.

Im Hinblick auf eine gute Aufgabenteilung und auf das optimale Zusammenwirken wird sich die SOG vermehrt dem Verständigungsprozess zwischen *Miliz- und Berufskader* widmen. Die SOG ist an einem qualitativ guten und quantitativ genügenden, richtig eingesetzten Berufskader interessiert und wird deshalb in diesen Fragen vermehrt mitreden und Erwartungen formulieren.

Die Entwicklung der Armeestrukturen verlangt nach veränderten Abläufen bei der *Mitgliederverbung*. SOG, FachOG und KOG müssen hier noch enger zusammenarbeiten. Zudem gilt es, die *älteren*, nicht mehr in aktiven Verbänden eingeteilten Offiziere als Mitglieder zu motivieren (Funktion der Generationenbrücke).

Information gegen innen

Die SOG plant zur Festigung des Informationsstandes folgende *Seminare und Ta-*

Voranzeige

Am 14./15. November 2003 findet im Armeeausbildungszentrum Luzern ein weiteres Seminar für junge Offiziere statt. Wir bitten Sie heute schon, dieses Datum zu reservieren.

gungen: Für vorwiegend junge Offiziere der deutschen und italienischen Schweiz in Luzern und zusammen mit andern Partnern für die französische und italienische Schweiz in Lausanne im Herbst/Winter. Eine Klausurtagung zwischen Berufs- und Milizoffizieren im Rahmen des erwähnten Verständigungsprozesses im Winter 2003. Vorbereitet wird am AAL Luzern eine Tagung auch für ältere Offiziere für Frühjahr/Sommer 2004. Ein Seminar für unsere Verbandskader soll der Armee reform (Grundfragen, Umsetzung, Weiterentwicklung) gewidmet werden.

Die *Militärpresse* wird auf neue Herausforderungen stossen. In hoher Priorität ist die Zukunft *der ASMZ* in inhaltlicher und in wirtschaftlicher Hinsicht sowie bezüglich Rechtsstellung abzuklären. Eine Arbeitsgruppe mit Personen der Redaktion, des Verlags, der Verwaltungskommission und des Zentralvorstandes hat mit den Grundsatzarbeiten begonnen.

Information gegen aussen

Gegen aussen will die SOG ihr Erscheinungsbild als starke, kritische, aber zuverlässige Säule in der sicherheitspolitischen Diskussion vertiefen. Die eigenen Initiativen und Vorschläge der SOG sollen besser in der *Öffentlichkeit* dargestellt werden.

Dies gilt gegenüber den Medien und im Verhältnis zu Parlament, Bundesrat und Armeeführung. In der Zusammenarbeit mit den *andern Verbänden* sollen die erzielten Fortschritte ausgebaut werden. Kooperation bringt mehr Kraft. Das gilt auf der Ebene der Dachverbände wie der Fachverbände, ebenso auf regionaler Ebene.

Arbeitsstrukturen

Die Frage der Grösse und zukünftigen Zusammensetzung der SOG ruft nach Überprüfung der Verbandsstrukturen. Dazu liegt ein umfangreiches Papier zur Revision der Statuten vor. Der Dachverband soll rasch reagieren. Den Sektionen bleibt eine breite Palette von Möglichkeiten offen.

Die internationale Zusammenarbeit mit Kaderverbänden, Militärpersonal- und Reservistenverbänden, bilateral und multilateral, wird für uns immer wichtiger. Auch für den Bereich Streitkräfteentwicklung sind sie unentbehrliche Informationsquellen. Alle internationalen Aktivitäten werden von der SOG Kommission International geplant, koordiniert und hinsichtlich Effizienz überprüft. ■